

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	01.12.2016	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	06.12.2016	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	17.01.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Radabstellanlage Gesamtschule Quelle

Betroffene Produktgruppe

Projekt 1716 - Fahrradständer an Schulen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Mobilitätsförderung

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Finanzierung aus dem Wirtschaftsplan des ISB 2017, Teil-Refinanzierung aus Fördermitteln des nationalen Klimaschutzprogramms des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Brackwede, der Schul- und Sportausschuss und Betriebsausschuss ISB beschließen die Errichtung einer Fahrradabstellanlage vor der Gesamtschule Quelle in der vorgesehenen Konzeption.

Begründung:

Hintergrund

Die Gesamtschule Quelle nahm sehr erfolgreich an dem EU-Projekt STARS (Sustainable Transport Accreditation for Schools) teil und wurde von der EU-Kommission für ihre engagierte Teilnahme an dem dreijährigen Mobilitätsprojekt als beste weiterführende Schule mit Gold ausgezeichnet.

Um diese positiven Effekte der Projektteilnahme zu verstärken und den mit 20,6% (Stand 06.2015) immer noch zu hohen motorisierten Schülerbringeverkehr zu reduzieren, bedarf es weiterer

pädagogischer Maßnahmen sowie der Bereitstellung ausreichender hochwertiger Fahrradabstellanlagen in unmittelbarer Nähe der Schule.

Von diesem Vorgehen wird eine bedeutende Entlastung der Verkehrsströme insbesondere zu Zeiten des morgendlichen Berufsverkehrs erwartet, eine Reduzierung von Immissionen sowie eine Verbesserung der physischen und psychischen Konstitution der Kinder und Jugendlichen.

Vorhandener Status

Die Schule besitzt auf Ihrem Schulgelände Radabstellanlagen, die veraltet und unterdimensioniert sind. Die Teilnahme am Projekt STARS hat den bereits vorher vorhandenen Trend zur vermehrten Fahrradnutzung verstärkt. Dieser Trend ist auch bei der Lehrerschaft festzustellen. Hieraus folgt, dass die für max. 200 Fahrräder ausgelegten veralteten Radabstellanlagen an Tagen mit gutem Wetter vollkommen (über-)belegt sind. So erbrachte eine Zählung am 10.09.2015, dass 263 Fahrräder im Schulumfeld abgestellt waren. Aufgrund des hohen Bedarfs an Abstellmöglichkeiten werden bei unzureichender Infrastruktur zurzeit die Räder zu eng in der bestehenden Anlage und teilweise wild auf dem Schulgelände abgestellt.



Bild: Belegung der Radabstellanlagen an der Gesamtschule Quelle 10.09.2016 (Teilausschnitt)

Die alten Fahrradabstellanlagen sind nicht nur unterdimensioniert, sondern entsprechen mit ihren 30 Jahren keinesfalls den Ansprüchen an wertige und sichere Abstellanlagen. So ist die Aufstellung nicht höhenversetzt und so eng, dass beim Ein- oder Ausstellen sich leicht Schalt- und Bremsschläuche verheddern.

Mit der Einrichtung einer neuen, den Standards der AGFS entsprechenden Fahrradabstellanlage soll das Engagement der Schule für mehr klimafreundliche Mobilität unterstützt werden. Ohne moderne Radabstellanlagen besteht die Gefahr, dass aufgrund zunehmender Beschädigungen an Fahrrädern sich der positive Trend verlangsamt oder gar umkehrt.

Sondierungsphase

Im Vorfeld wurde die Schule in einer ausgiebigen Sondierungsphase beteiligt. Es wurde ihr die Gelegenheit gegeben, geeignete Plätze ausfindig zu machen und ihr favorisiertes Modell aus einem zuvor mit dem UWB und ISB festgelegten Standard auszuwählen. Die von der Schule vorgeschlagenen Standorte sowie mögliche Alternativstandorte wurden durch eine Kommission, bestehend aus Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern des Umweltbetriebes (700.63), des Immobilien-Servicebetriebes (230.21), des Amtes für Schule (400.1) und des Amtes für Verkehr

(660.21), besichtigt und hinsichtlich ihrer Eignung und Zulässigkeit bewertet.

Standort und Struktur

Ausgetauscht und erweitert werden sollen die bisherigen Anlagen

- vor dem Haupteingang (72 Fahrradständer)
- längs der Marienfelder Str. (81 Fahrradständer)
- vor der Sporthalle (35 Fahrradständer)
- und am hinteren Eingang (8 Fahrradständer)

Neu errichtet werden soll eine Abstellanlage hinter dem Buskreisel für 80 Fahrräder. Diese Maßnahme ist sehr sinnvoll, da sich diese Anlage in unmittelbarer Nähe der Bus-Endstation Linie 22 Kupferheide befindet und somit auch Pendlerinnen/Pendlern die Möglichkeit gibt, vom Fahrrad in den Bus umzusteigen, um in die Innenstadt zu fahren.

Die Schule hat sich für die Variante „Forte“ der Firma Bike and Ride aus Lübeck entschieden, welche ADFC-zertifiziert ist. 125 Fahrradständer sollen aus baulichen Gründen mit einer einseitigen Einstellung errichtet werden. 152 Fahrradständer sollen in zwei Anlagen, in der zweiseitig Hoch / Tief zu beschickenden Variante, erstellt werden.

Neu vorgesehen ist die Überdachung der drei Fahrradabstellanlagen vor dem Haupteingang für 72 Plätze. Ursprünglich war beabsichtigt, sämtliche Radabstellanlagen zu überdachen, um Radfahrerinnen/-fahrern eine vor Nässe und Eis geschützte Unterstellmöglichkeit zu bieten. Dies erwies sich aber an den anderen Standorten aus bautechnischen Gründen als nicht möglich oder wäre mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden. Eine Überdachung bietet sich nur vor dem Haupteingang an, da sich dort die Ständer gut im Untergrund einbringen lassen ohne Wurzeln oder technische Zuleitungen zu tangieren. Zudem wird hierdurch die Eingangssituation der Schule aufgewertet.

Für die Überdachung wird eine seitlich offene Lösung mit der Variante „frame“ der Fa. Bike and Ride mit einer Stahlblechabdeckung präferiert. Diese offene Lösung vermeidet uneinsehbare Räume und wirkt insgesamt luftiger. Die Stahlblechabdeckung ist im Gegensatz zu einer Verbundglaslösung kostengünstiger, pflegeleichter und haltbarer in Anbetracht von herunterfallenden Ästen in der Nähe stehender Bäume.

Kosten

Die reinen Baukosten werden auf 135.898,00 € veranschlagt zuzüglich einer Bauservice-pauschale von 15% = 20.384,70 €. Die Refinanzierung erfolgt in Höhe von 62,01% auf die förderfähigen Baukosten (ohne Servicepauschale, Beleuchtung und Bepflanzung) in Höhe von 84.256,76 € über das nationale Klimaschutzprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU).

Der Antrag wurde bereits fristgerecht (Antragsfrist 30.09.2016) beim zuständigen Projektträger Jülich gestellt.

Die Eigenfinanzierung ist in Höhe von 72.025,94 € aus dem Wirtschaftsplan des ISB zu finanzieren. Die Finanzmittel sind in dieser Höhe im Wirtschaftsplan 2017 eingeplant.

Umsetzung

Die Förderrichtlinien des BMU lassen einen Beginn der Maßnahmenumsetzung erst fünf Monate nach Erteilung des Bescheides zu. Damit ist mit einer Umsetzung der Baumaßnahme frühestens im Frühsommer 2017 zu rechnen.

Dies eröffnet auch die Möglichkeit, die Gewerke und Abstellanlagen für weitere fünf Anlagen zusammen auszuschreiben, um Preisvorteile zu erzielen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
--	--

Moss